

Pressemitteilung

Gesundheit / Medizin / Urologie

Prostatakrebs – 600. Patient im Westdeutschen Prostatazentrum Köln mit Seed-Implantation behandelt

Kostenerstattung für Seed-Implantation trotz nachgewiesenem Erfolg für Deutschland noch immer ungeklärt

Köln, 18. Juni 2004 – „Den Krebs schonend behandelt“ – das haben die Experten des Westdeutschen Prostatazentrums in Köln mit Hilfe der so genannten Seed-Implantation bei 600 Patienten geschafft. Damit ist das Westdeutsche Prostatazentrum in Köln eines der führenden Institute für dieses Verfahren in Europa. Bei dieser Therapie, die in den USA beim Prostatakrebs bereits häufiger eingesetzt wird als jede andere Therapie, werden unter ständiger Ultraschallkontrolle kleinste Strahlungsquellen aus Jod (so genannte „Seeds“) in die Prostata eingesetzt. „Durch die hochdosierte, gezielte Strahlung wird das Tumorgewebe von innen zerstört und die Prostata bleibt erhalten“, so Dr. Gregor Spira, Facharzt für Strahlentherapie im Westdeutschen Prostatazentrum. „Ergebnisse und geringe Nebenwirkungen dieser Therapie stellen uns mehr als zufrieden und bestätigen unser Bestreben danach, dass die Seed-Implantation neben der Radikalentfernung der Prostata als anerkanntes Verfahren auch in Deutschland in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen wird.“ Traurige Realität: Obwohl über die Anerkennung des Verfahrens bereits im Dezember letzten Jahres im Bundesausschuss diskutiert wurde, bleibt die Kostenerstattung der ambulant durchführbaren Behandlung Privatpatienten und einer kleinen Zahl von Kassenpatienten unter stationären Bedingungen vorbehalten. „Kassenpatienten, die sich die Behandlung mit den Seeds nicht leisten können, bleibt somit oft nur die Alternative einer 9-wöchigen äusseren Strahlentherapie oder einer Radikaloperation – mit ihren gravierenden möglichen Nebenwirkungen wie Inkontinenz und Impotenz“, bedauert Dr. Derakhshani, Urologe im Westdeutschen Prostatazentrum.

Strahlentherapie: Erfolgreich und schonend gegen Prostatakrebs

Mittlerweile führt der Prostatakrebs die Liste der häufigsten Krebsneuerkrankungen beim Mann an. Jährlich erkranken in Deutschland mehr als 32.000 Männer an Prostatakrebs.¹ In Deutschland ist noch immer die Totaloperation, die komplette Entfernung der Prostata, die

¹ Quelle: www.destatis.de

häufigste Behandlungsform. Mit gravierenden Konsequenzen für die Patienten: Impotenz und Inkontinenz sind oft die Folgen der Operation. Die Seed-Implantation dagegen ist eine schonende Krebsbehandlungsmethode, bei welcher die erkrankte Prostata nicht entfernt, sondern im Körper behandelt wird. „Alle Patienten mit der Diagnose Prostatakrebs sollten die Chance haben, die optimale Behandlung zu bekommen“, fordert Dr. Spira. „Wir hoffen sehr, dass – wie im übrigen Europa – auch in Deutschland bald die flächendeckende Behandlung von Prostatakrebs mit modernen Methoden wie der Seed-Implantation realisiert werden kann.“

Herausgeber

Westdeutsches Prostatazentrum
Klinik am Ring
Hohenstaufenring 28
50674 Köln

www.westdeutschesprostatazentrum.de

Redaktion/Ansprechpartner

Medical Consulting Group
Cindy Lenz
Mörsenbroicher Weg 200
40470 Düsseldorf

T: 0211 – 51 60 45 -174

eMail: cindy.lenz@medical-consulting.de